

## BiKult besucht das Musical „Sister Act“ auf der Freilichtbühne Tecklenburg am 08. Juli 2022

Wie jedes Jahr, man kann schon sagen traditionell, fuhr BiKult zur Freilichtbühne Tecklenburg. In diesem Jahr sahen wir die Musical-Komödie „Sister Act“.

Gutgelaunt stiegen 41 BiKultler auf dem Parkplatz am Sportzentrum Heideweg in den Bus und wurden von Klaus Thiesing, unserem hiesigen Busunternehmer, herzlich begrüßt. Er fuhr uns sicher und pünktlich ans Ziel. Bevor wir den Weg hinauf zur Bühne machten, gab es zur Einstimmung einen kleinen Umtrunk. Dann war es soweit. Bepackt mit Sitzkissen und Leckerem im Gepäck gingen wir los und nahmen kurze Zeit später unsere Plätze ein. Wir sahen ein spritziges, humorvolles Bühnenstück, welches übrigens auf dem gleichnamigen Film



von 1992 mit Whoopi Goldberg in der Titelrolle basierte und zu einem riesigen Kinohit wurde. Die Musicalfassung wurde von Whoopi Goldberg als Co-Produzentin begleitet. Die Musik hierfür wurde eigens für diese Aufführung vom Komponisten Alan Menken entwickelt.

Die Geschichte erzählte von der Nachtclubsängerin Deloris van Cartier. Ruhm und Rampenlicht war für sie das Wichtigste. Deloris meinte, der Himmel auf Erden wäre ein tolles Pailettenkleid mit einem Pelz. Aber ihre Karriere beschränkte sich zunächst auf die Bar ihres Liebhabers Curtis Shank. Allerdings fanden die Auftritte ein abruptes Ende, als sie Curtis bei einem Mord beobachtete. Als Zeugin gejagt, landete sie ausgerechnet in einem Nonnenkloster. Im Zeugenschutzprogramm konnte sie hier



untertauchen, in einem Kloster, dass mangels Gläubiger geschlossen werden sollte. Kurzum: Deloris bekam als Tarnung eine Schwestertracht an und nannte sich ab sofort Schwester Mary Clarence. Unter strengem Regiment der Mutter Oberin hat Deloris allerdings keine Freude am religiösem Klosterleben und die spartanische Verpflegung gefiel ihr auch nicht.

Als Anreiz doch im Kloster zu bleiben, hatte sie der Monsignore gebeten, die Leitung des Kirchenchores zu übernehmen. Er hatte aber nicht damit gerechnet, dass Deloris den Chor regelrecht aufmischte. Aus „schrägen Chorstimmen“ hatte sie „Engelsstimmen“ geformt. Ihre nicht immer



himmlisch-inspirierten, rockigen Gospel Songs ließen die sinkenden Gottesdienstbesucherzahlen auf Rekordzahlen ansteigen. Von der falschen Ordensschwester bekam auch der Papst Wind, aber vor allen Dingen der Gangsterboss Curtis Shank. Aber wie es eben mal im Leben so ist, gewinnt die Gerechtigkeit. Der Gangsterboss wurde von der Polizei ins Kittchen gesteckt.



Für uns BiKultler ging eine himmlische Unterhaltung zu Ende. Die mitreißende Handlung und die grandiose Musik machten ein ruhiges Sitzen fast unmöglich. In bester Stimmung und mit einem stimmungsvollen „Halleluja“ fuhren wir nach Belm zurück.

Text und Bilder:  
Felizitas Sander